Medienmitteilung
Solothurn, 21. Januar 2026

Eröffnung der 61. Solothurner Filmtage

Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider als Ehrengast

Mit der Weltpremiere des Dokumentarfilms «The Narrative» von Bernard Weber und Martin Schilt wurden am Mittwochabend die 61. Solothurner Filmtage eröffnet. Rund 900 geladene Gäste aus Kultur, Politik und Wirtschaft nahmen an der Eröffnungsfeier teil. Ehrengast des Abends war Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider.

In ihrer Eröffnungsrede hob Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider die besondere Rolle von Filmfestivals hervor. Sie seien Orte der Auseinandersetzung und des Perspektivenwechsels. «Filmfestivals sind ein Gegenentwurf zu einer Kultur des Vertrauten, des allzu Vertrauten, der algorithmischen Gemütlichkeit.»

Bis zum 28. Januar zeigen die Solothurner Filmtage die ganze Vielfalt des Schweizer Films. Auf dem Programm stehen Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme in unterschiedlichen Längen, Genres und Formaten. Viele Werke stellen festgefügte Narrative infrage und öffnen den Blick für neue Perspektiven, darunter auch der Eröffnungsfilm «The Narrative».

«The Narrative» von Bernard Weber und Martin Schilt verzichtet auf einfache Zuschreibungen und zeigt den Fall aus der Perspektive von Kweku Adoboli. Der Dokumentarfilm begleitet ihn über mehrere Jahre, nachdem er 2011 für einen milliardenschweren Verlust bei der UBS in London verantwortlich gemacht wurde. Als einfacher Angestellter übernahm er die alleinige Verantwortung und nicht etwa die Bank selbst. Der Film bietet eine differenzierte Sicht auf einen Fall, der öffentlich oft stark vereinfacht dargestellt wurde. «The Narrative» ist für den «Prix de Soleure» nominiert.

«Der Eröffnungsfilm durchquert ein bestehendes Narrativ, entlarvt es durch zeitliche Distanz und durch die Kraft des Erzählens. Die Frage lautet: Was passiert, wenn sich Narrative in unsere Erzählungen einschleichen und dort breit machen? Ab welchem Punkt werden wir manipuliert?» – Niccolò Castelli, künstlerischer Leiter Solothurner Filmtage

Die Solothurner Filmtage sind nicht nur eine Werkschau des aktuellen Schweizer Filmschaffens, sondern auch ein zentraler Branchentreff sowie ein Ort des Dialogs und Austauschs. Im Rahmen des Branchenprogramms SO PRO im Stadttheater gibt es Panels zu aktuellen Themen, darunter zur Darstellung von Familie und Diversität im Film sowie zu Menschen mit Beeinträchtigungen vor und hinter der Kamera. Diskutiert wird unter anderem, wie traditionelle Familienbilder auf der Leinwand weiterhin stark präsent sind.

Retrospektive und Spezialprogramme
Die Retrospektive der 61. Solothurner Filmtage «Rencontre» ehrt die jüdisch-arabische Filmemacherin Edna Politi. In der Spezialsektion «Histoires» werden zudem Filme gezeigt, die Schweizer Filmschaffende im wilden und rohen New York der 1980er-Jahre realisiert haben. Dazu gehören unter anderem «Johnny Suede», mit dem damals noch unbekannten Brad Pitt in der

Untere Steingrubenstrasse 19
Postfach
4502 Solothurn
+41 32 625 80 80
info@solothurnerfilmtage.ch
solothurnerfilmtage.ch

Hauptrolle (produziert von der Schweizer Produzentin Ruth Waldburger) sowie «Downtown 81» von Edo Bertoglio, der den Spuren des damals noch unbekannten Jean-Michel Basquiat folgt. Ruth Waldburger, Edo Bertoglio sowie weitere Filmschaffende, darunter Maripol, Produzentin und Creative Director von «Downtown 81» und Stylistin von Künstlerinnen wie Madonna oder Debbie Harry, sprechen im Rahmen der Gesprächsreihe «Fare Cinema» über ihre Erfahrungen. «Fare Cinema» findet vom 22. Januar bis zum 27. Januar im Kreuz statt und bietet dem Publikum Einblicke hinter die Kulissen der Filme und thematische Vertiefungen.

Unter dem Titel «Visioni sonore» begegnen sich an den diesjährigen Solothurner Filmtagen Film, Musik und Tonschaffen in Konzerten, Liveshows und speziellen Veranstaltungen. Auf dem Programm stehen unter anderem Konzerte von La Colère, OK Matthew sowie Dino Brandão und Palme Cadelli.

Die Solothurner Filmtage dauern bis am 28. Januar und enden mit der «Soirée de clôture», an der unter anderem der «Prix de Soleure», der höchstdotierte Filmpreis der Schweiz, verliehen wird.

Hinweise für Medienschaffende

Unmittelbar vor der Eröffnung der 61. Solothurner Filmtage findet am Mittwoch, 21. Januar 2026 zwischen 16.50 und 17.25 Uhr der Empfang der Ehrengäste vor der Reithalle statt. Vor der Reithalle und im Vorzelt besteht für Medienschaffende die Möglichkeit, kurze Quotes einzuholen, Fotos oder Filmaufnahmen zu machen – draussen oder vor der Fotowand.
Erwartet werden neben Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider zahlreiche Gäste aus Politik, Filmschaffen und Kultur. Ausführlichere Interviews können am anschliessenden Apéro im Konzertsaal gemacht werden. Filmen und Fotografieren während der Eröffnungsfeier ist grundsätzlich möglich (ohne Blitz oder Videoleuchte).

Die 61. Solothurner Filmtage finden vom 21. bis 28. Januar 2026 statt.

Weitere Informationen:
Emma Isolini, Medienverantwortliche
eisolini@solothurnerfilmtage.ch

Carl Åhnebrink, responsable presse Romandie
cahnebrink@solothurnerfilmtage.ch